



**Geschichte, Musik, Literatur, Bildende Kunst und Architektur:** Der Herforder Autor Christoph Laue, Sparkassenchef Peter Becker und die Herausgeber Dr. Jens Murken und Dr. Manfred Keller (v. l.) stellen ein Buch vor, das sich in Arbeiten vieler Autoren mit deutsch-jüdischer Geschichte und schmerzlichen Verlusten und Neuansätzen jüdischer Kultur in Westfalen beschäftigt.

# Verlust und Neubeginn

*Buch dokumentiert jüdische Vielfalt in Westfalen / Herforder Erinnerungskultur*

TEXT UND FOTOS VON  
FRANK-MICHAEL KIEL-STEINKAMP

■ Herford. Ein Ausdruck sich erneuernden jüdischen Lebens in Deutschland sind neu- und wiedererbaute Synagogen – so auch in Herford. Eine Ausstellung in der Sparkasse im vergangenen Jahr zeigte den sehr unterschiedlichen aber immer außergewöhnlich ambitionierten architektonischen Ansatz der Bauwerke. Die Schau war Teil der landesweiten Reihe „Biennale: Musik&Kultur der Synagoge“ mit vielen Konzerten, Veranstaltungen und Vorträgen, die nun für das neue Buch „Jüdische Vielfalt zwischen Ruhr und Weser“ beschrieben oder bearbeitet wurden.

Die Herausgeber Dr. Manfred Keller, der zugleich Initiator der Biennale ist, und Dr. Jens Murken stellten den Band gestern in der Sparkasse Herford vor, deren Stiftung das Buchprojekt mit 1.000 Euro gefördert hat.

Jüdisches Leben in Deutschland begann mit der Ansiedlung an Flüssen und Handelsstraßen, heißt es in der Buchbeschreibung. Der Sammelband bewegt sich überblicksartig vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert, richtet dann aber einen genaueren Blick auf die Geschichte jüdischer Gemein-



**Mahnung:** Die Bronzeplatte im Pflaster der Brüderstraße vor dem Kaufhof am früheren Standort des Friedrichs-Gymnasiums erinnert an das Schicksal der jüdischen Schüler.

den in Westfalen. An die Seite des ersten Teils zur Geschichte wird ein zweiter zur Kultur gestellt, der in die Bereiche Synagoge, Musik, Literatur und Bildende Kunst untergliedert ist. Alle Beiträge zeigen unterbrochene aber auch wiederentdeckte Traditionslinien jüdischen Lebens im lokal- und regionalgeschichtlichen Zusammenhang. Sie spiegeln anschaulicher, als die Aufma-

chung des Einbandes vermuten lässt, die schmerzlichen Verluste wie die hoffnungsvollen Neuansätze jüdischer Kultur im Land wider.

Einer der Beiträge stammt vom Stadtarchivar Christoph Laue, der das Entstehen einer ausgeprägten Herforder Erinnerungskultur von einer ersten Ausstellung 1988 über die Einrichtung der Gedenkstätte Zelentrakt und die Verlegung der

## INFO

### Zeitansage

- ◆ Das Buch „Jüdische Vielfalt zwischen Ruhr und Weser“ ist als Band 7 in der Reihe „Zeitansage“ im LIT Verlag Berlin in einer Auflage von 400 Stück erschienen.
- ◆ Herausgeber sind Dr. Manfred Keller vom Evangelischen Forum Bochum und der Leiter des Landeskirchlichen Archives in Bielefeld, Dr. Jens Murken.
- ◆ Es vereinigt die Beiträge von Fachleuten zur dritten „Biennale: Musik&Kultur der Synagoge 2012/13“.
- ◆ Das Buch umfasst 392 Seiten, kostet 34,90 Euro und ist unter ISBN 3-643-12334-3 im Buchhandel oder beim Landeskirchlichen Archiv erhältlich.

Stolpersteine bis hin zur Präsentation der Bibliothek der bedeutenden jüdischen Textilfabrikantenfamilie Elsbach beschreibt.

Besonders hebt er das Schülerprojekt „Orte jüdischen Lebens“ des Wilhelm-Normann-Berufskollegs mit dem Lehrer Rolf Moosecker hervor, das zur Verlegung von Gedenktafeln in der Stadt geführt hat – auch gegen Widerstände.